

20.35

Abgeordneter Andreas Ottenschläger (ÖVP): Herr Präsident! Frau Bundesministerin! Hohes Haus! Vielleicht zuerst, bevor ich zur Investitionsprämie komme: Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor allem von der SPÖ, weil es heute in der Debatte schon vorgekommen ist, möchte ich Ihnen ein Zitat aus einem Artikel vorlesen. „Auch Christine Mayrhuber vom Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) führt die gute Situation der Österreicher auf die staatlichen Stützungsmaßnahmen zurück – darunter die Kurzarbeit, aber auch die diesjährige Pensionserhöhung und Steuerreform. Das Wifo rechnet sogar damit, dass das verfügbare Nettoeinkommen heuer um zwei Prozent steigen werde.“

Meine Damen und Herren, warum erwähne ich das hier? – Weil immer wieder die Debatte darüber geführt wird, wen wir vielleicht zurücklassen. Wir versuchen, niemanden zurückzulassen, sondern wir versuchen, allen zu helfen, so gut es geht, und das (*den Artikel zeigend*) ist auch der Beweis dafür. (*Beifall bei der ÖVP. – Abg. Angerer: Verhaltener Applaus!*)

Nun zur Investitionsprämie, auch wenn natürlich das Spielfeld in der Debatte von Oppositionsabgeordneten gerne erweitert wird: Ich habe den Eindruck, dass das eigentlich eine sinnvolle Maßnahme ist. So wird es, glaube ich, ja von allen gesehen – das sollte man auch einmal sagen. Durch die Investitionsprämie – das wurde auch schon erwähnt – werden Projekte vorgezogen, auch aus dem Grund, dass sie zeitlich befristet ist. Das bringt einen Vorzieheffekt: dass Projekte, die sonst vielleicht erst in ein oder zwei Jahren angegangen worden wären, jetzt schneller angegangen werden – und das ist genau das, was wir erzielen wollten und wozu diese zeitlich befristete Investitionsprämie da ist. Sie ermöglicht auch betriebswirtschaftlich vielleicht grenzwertige Investitionen, und auch das ist gerade jetzt wichtig zur Unterstützung der Konjunktur und, damit einhergehend, auch für den Erhalt von möglichst vielen Arbeitsplätzen.

Es wurde auch schon erwähnt, dass die höhere Investitionsprämie mit 14 Prozent vor allem für Investitionen in zukunftsgerichtete Projekte vorgesehen ist – Stichwort Ökologisierung und Digitalisierung. Die Frau Bundesministerin hat es ja schon ausgeführt: Wir sehen an den Maßnahmen, dass sie wirklich sehr gut wirkt. Der Hebel ist da, die in etwa 2,5 Milliarden Euro, die bis jetzt an Investitionsprämien zugesagt wurden, lösen über 20 Milliarden Euro aus. Ich glaube, das ist ein Programm, das sich mehr als sehen lassen kann. (*Beifall bei der ÖVP.*)

20.38

Präsident Ing. Norbert Hofer: Nächster Redner ist Herr Abgeordneter Maximilian Lercher. – Bitte, Herr Abgeordneter.